

LAGEBERICHT der Nahwärmeversorgung Teningen GmbH für das Geschäftsjahr 2015

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die Nahwärmeversorgung Teningen GmbH (NWT) wurde im Jahr 2014 von der Gemeinde Teningen (Anteil: 76%) und der endura Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil: 24%) gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Daseinsvorsorge die sichere und preisgünstige Versorgung von Endkunden mit Energie, insbesondere die Entwicklung und der Betrieb eines Energieversorgungsnetzes (Nahwärmenetz) im Gemeindegebiet Teningen sowie die Erbringung von energienahen Dienstleistungen einschließlich der Beratung von Endkunden sowie der Sanierungsberatung.

2. Ziele und Strategien

Das strategische Ziel des Unternehmens besteht darin, auf regionaler Ebene einen Beitrag zur Energiewende zu leisten und die nachhaltige und preisgünstige Versorgung der Bevölkerung mit Energie aus regenerativen Quellen zu gewährleisten.

Dazu soll unter Berücksichtigung der günstigen Rahmenbedingungen, in einer ersten Phase insbesondere im Oberdorf der Gemeinde Teningen, ein Nahwärmenetz installiert und betrieben werden.

Die Vorteile der kommunalen Nahwärmeversorgung liegen in einer transparenten, langfristig vom Ölpreis unabhängigen Preisgestaltung, einer hohen Investitionssicherheit aufgrund der langen Nutzungsdauer des Rohrleitungssystems von über 50 Jahren, dem Wartungs- und Versorgungsservice durch den Betreiber sowie dem Verbleib der Wertschöpfung in der Gemeinde.

Mit der Umsetzung und Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen und dem Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien können Kommunen eine vorausschauende und nachhaltige Politik betreiben, die technische und soziale Innovationen fördert, die bestehenden Unternehmen stärkt und neue anlockt, die Arbeitsplätze sichern und schaffen kann und die regionale Wertschöpfung erhält und stärkt. Niedrige Energiekosten und Versorgungssicherheit werden in Zukunft zu einem wichtigen Standortfaktor werden.

Die Kommunalgesellschaft NWT ist damit ein wesentlicher Teil der kommunalen Strategie der Gemeinde Teningen, den CO₂-Ausstoß zu verringern, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu vermindern und Vorbild in Sachen Umwelt und Klima zu sein. Durch die nachhaltige und preisgünstige Versorgung der Bürger mit Wärme profitieren diese auch ökonomisch, und der überwiegende Teil der Wertschöpfung aus der Wärmeerzeugung verbleibt in der Kommune.

3. Forschung und Entwicklung

Die NWT betreibt keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2015 befand sich die Gesellschaft bis zum dritten Quartal noch in der Planungs- und Bauphase, bevor im vierten Quartal planmäßig die Inbetriebnahme stattfand und die Wärmelieferungen an die Kunden gestartet wurden.

Es wurden somit alle für den Bau und den Betrieb wesentlichen Investitionen getätigt und der laufende Geschäftsbetrieb aufgenommen. Da die Gesellschaft sowohl im nun bestehenden Netz weitere Kunden gewinnen will als auch neue Netzteile in weiteren Bauabschnitten plant, wurden weiterhin die folgenden Aktivitäten von der Gesellschaft unternommen:

- Endkundenberatung in Bezug auf Kosten, Nutzen und Zeitplan der Nahwärmeversorgung
- Planungsleistungen in Bezug auf weitere Trassenführung im nächsten Bauabschnitt
- Akquise von Abnehmern
- Planung und Optimierung der Effizienz der Wärmequellen
- Finanzierung der Gesellschaft und Fördermittelbeantragung

2. Lage

a. Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte aus dem Wärmeverkauf ab dem vierten Quartal 2015 planmäßig Umsatzerlöse von TEUR 45. Weiterhin konnte sie, im Wesentlichen durch die Weiterverrechnung von bezogenen Leistungen an die Gemeinde für Verbesserungen an den Heizungssystemen, Erlöse von TEUR 123 erzielen. Aus Verrechnung der Leistungen des Sanierungsmanagers und weiterer sonstiger betrieblicher Erträge wurden TEUR 74 Erlöse erzielt. In diesen sind die Investitionszuschüsse für den Sanierungsmanager enthalten.

Demgegenüber standen Materialaufwendungen für die Erzeugung der Wärme von TEUR 7, bezogene Leistungen (i.W. zur Weiterverrechnung) von TEUR 82, Personalaufwendungen von TEUR 6, Abschreibungen von TEUR 18 sowie sonstige Aufwendungen von TEUR 144. Diese beinhalten i.W. die Kosten des Sanierungsmanagers von TEUR 78, Rechts- und Beratungskosten, Kosten für Buchführung und Jahresabschluss von insgesamt TEUR 31, die Kosten für die Betriebsführung von TEUR 7, Kosten für Bewirtung und Werbung von TEUR 6 und Nebenkosten des Geldverkehrs von TEUR 6. Zinsaufwendungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 5.

Daraus resultierte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR -19.

b. Finanzlage

Die Finanzlage war im Geschäftsjahr stark durch die Investition in das Nahwärmenetz und die Erzeuger geprägt, der laufende Geschäftsbetrieb fand erst im vierten Quartal statt. Insgesamt wurden in 2015 TEUR 1.643 in die Errichtung der Gesellschaft investiert. Davon entfielen ca. TEUR 1.347 auf das Netz und dessen Komponenten, TEUR 222 auf technische Anlagen und Maschinen sowie TEUR 1 für Geschäftsausstattung. Anzahlungen und Anlagen im Bau wurden zum Jahresende i.H.v. TEUR 86 (im VJ TEUR 13) aktiviert. Der Kassenbestand betrug zum Jahresende TEUR 266.

Die Investitionen wurden zum einen durch eigene Mittel, u.a. durch eine Einzahlung des Mehrheitsgesellschafters i. H. v. TEUR 260 in die Kapitalrücklage, finanziert, und zum anderen durch ein KfW-Förderdarlehen von TEUR 1.234 und aus europäischen Mitteln aus dem EFRE-Fonds i. H. v. TEUR 400. Diese wurden im Rahmen des Programmes „Klimaschutz mit System“ des Umweltministeriums Baden-Württemberg bereitgestellt. Da die Förderzusage erst im April 2016 erfolgte, wurde dieser Betrag, neben der Vorsteuer und tariflichen Einmalzahlungen der Kunden, durch einen Kontokorrent-Kredit i. H. v. TEUR 570 zwischenfinanziert. Das KfW-Darlehen ist in den ersten drei Jahren tilgungsfrei und beinhaltet einen Tilgungszuschuss von EUR 60 je Trassenmeter und EUR 1.800 je Übergabestation, der nach Vorlage des Verwendungsnachweises bei der KfW voraussichtlich Ende 2016 dem Darlehenskonto als Sondertilgung gutgeschrieben wird.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist als stabil zu bezeichnen, das Investitionsbudget wurde nicht überschritten und die sparsame Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel ermöglichte die planmäßige Finanzierung.

c. Vermögenslage

Das Anlagevermögen betrug zum Jahresende TEUR 1.638 und bestand aus den o.g. Investitionen abzüglich der pro rata temporis erfassten Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen betrug TEUR 350. Darin enthalten waren Forderungen aus Wärmelieferung an die Gemeinde Teningen von TEUR 41, sonstige Vermögensgegenstände von TEUR 43, (i. W. debitorische Kreditoren von TEUR 41) sowie der Kassenbestand von TEUR 266.

Es waren keine Einzelwertberichtigungen notwendig. Pauschale Wertberichtigungen wurden in der Gesellschaft nicht erfasst.

Die Bilanzsumme betrug TEUR 1.989.

Das Eigenkapital betrug TEUR 252, darin enthalten ist das gezeichnete Kapital von TEUR 25. Die Eigenkapitalquote betrug somit planmäßig 13 % (i. Vj. 60%).

Es wurden Steuerrückstellungen von TEUR 6 sowie sonstige Rückstellungen i. H. v. TEUR 19 – davon für Jahresabschluss und Prüfung TEUR 9 - bilanziert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen TEUR 1.234, der Kontokorrent-Rahmen von TEUR 570 zur Zwischenfinanzierung wurde per 31.12.2015 nicht in Anspruch genommen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen TEUR 228 (i. Vj. TEUR 4) und resultierten i. W. aus der Investitionstätigkeit.

Die passive Rechnungsabgrenzung betrug TEUR 248 und beinhaltet die über die Vertragslaufzeit abgegrenzten tariflichen Einmalzahlungen der Anschlussnehmer.

d. Finanzielle Leistungsindikatoren

Da im Geschäftsjahr das operative Geschäft in der Gesellschaft planmäßig erst im vierten Quartal unternommen wurde, bestehen die wesentlichen Indikatoren im Einhalten des Businessplans und der zugrundeliegenden Investitions- und Finanzplanung sowie den erzielten Erlösen und den entsprechenden Kosten.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich wären, sind nach Abschluss des Geschäftsjahres wie folgt eingetreten: Im April erhielt die Gesellschaft die Förderbescheide aus dem EFRE-Programm in der beantragten Höhe von TEUR 400. Der Abruf der Mittel steht im dritten Quartal 2016 an.

IV. Prognosebericht

Wesentliche Änderungen der Geschäftspolitik sind nicht geplant.

Im ersten Quartal 2016 wurde der erste Bauabschnitt im Wesentlichen fertiggestellt. Durch laufende Kundenakquise sollen sowohl für diesen Abschnitt als auch für weitere geplante Abschnitte weitere Kunden gewonnen werden.

In der zweiten Jahreshälfte 2016 soll die Planung und Finanzierung eines weiteren Netzabschnittes abgeschlossen werden, die wesentlichen Wärmelieferverträge mit den Kunden liegen hierfür schon vor.

Die Umsatzerlöse aus Wärmelieferung im Jahr 2016 hängen stark von der Inbetriebnahme der Netzerweiterung ab. Aus den bislang angeschlossenen Kunden des ersten Bauabschnittes werden nach Plan ca. TEUR 165 Erlöse erzielt werden. Die Kunden des neuen Abschnittes werden je nach Zeitpunkt der Inbetriebnahme zwischen TEUR 0 und TEUR 40 Erlöse erzielen. Das daraus resultierende Gesamtergebnis wird somit zwischen TEUR -5 und TEUR 15 liegen.

Das für das Jahr 2015 prognostizierte Ergebnis von TEUR -10 bis TEUR +5 wurde leicht unterschritten. Ursachen hierfür waren im Wesentlichen die nicht wie geplant eingegangene Förderbescheid (daher höhere Abschreibungen als geplant), sowie höhere Einmal-Aufwendungen in den Bereichen Werbung, Bewirtung, Gebühren und Beratung. Die Beschäftigung eines Mitarbeiters für den Unterhalt und die Instandhaltung der Anlagen war erst ab 2016 eingeplant, wurde aber schon im vierten Quartal 2015 vorgenommen. In Summe lagen die Aufwendungen somit rund TEUR 10 höher als geplant und haben das Ergebnis in gleichem Maße reduziert.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

In der Investitions- und Bauphase des Nahwärmeversorgungsnetzes besteht das Risiko von Kostenüberschreitungen und unvorhergesehenen Entwicklungen beim Tiefbau.

Diesem Risiko wird durch eine exakte Planung, einer detaillierten Ausschreibung der Bauleistungen und einer gründlichen Prüfung der Angebote Rechnung getragen.

Ein weiteres Risiko war die finale Finanzierung des Projekts, da die Zusage des Zuschusses „Klimaschutz mit System“ aus dem EFRE-Programm per 31.12.2015 noch nicht vorlag. Mit dem Eingang des Förderbescheids im April 2016 besteht dieses Risiko nicht mehr.

In der geplanten Finanzierung besteht ein Zinsänderungsrisiko bis zum Abschluss der Darlehensverträge.

Im nächsten Bauabschnitt stellen sich die Risiken anders als im ersten Abschnitt wie folgt dar: Da keine Unsicherheit mehr bezüglich der Fördermittel vorliegt, bestehen die wesentlichen Risiken darin, dass entlang der geplanten Trassen geplante Abnehmer doch noch abspringen. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft durch eine Szenarien-Rechnung bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die relevanten Verträge mit Abnehmern vorliegen. Es werden nur wirtschaftliche Trassen gebaut werden.

In der operativen Phase seit Oktober 2015 bestehen Risiken darin, dass die verkaufte Wärmemenge deutlich geringer ausfällt als ermittelt und im Businessplan dargestellt. Die Gesellschaft wirbt weiterhin Kunden, um diesem Risiko zu begegnen. Die Auswertungen aus dem vierten Quartal 2015 sowie dem ersten Quartal 2016 zeigen, dass die geplanten Mengen nicht wesentlich unterschritten wurden.

2. Chancenbericht

Chancen können sich in der Bauphase des nächsten Abschnittes durch Kostenunterschreitungen ergeben.

Durch einen Zubau von wirtschaftlichen Teiltrassen ergeben sich Verbesserungen des Deckungsbeitrages.

Durch eine Reduktion der Zinssätze bis zum Abschluss der Darlehensverträge ergeben sich Chancen im Vergleich zu den geplanten Zinsaufwendungen.

In der Betriebsphase ergeben sich Chancen zum einen durch eine höhere verkaufte Wärmemenge als der ermittelten und zum anderen durch eine höhere Anzahl an Abnehmern.

Durch eine Netzerweiterung besteht die Möglichkeit, in einem späteren Stadium eine industrielle Abwärmequelle zu nutzen, was sich positiv auf die Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft auswirken würde.

3. Gesamtaussage

Die Planungs- und Errichtungsphase verlief planmäßig. Die Inbetriebnahme erfolgte planmäßig und die Kunden wurden planmäßig seit dem vierten Quartal 2015 mit Wärme beliefert. Die geplanten Umsätze aus Wärmelieferungen wurden erzielt.

Die Finanzierung ist langfristig gesichert, der EFRE-Zuschuss wurde in voller Höhe per April 2016 zugesagt.

Die Erweiterung des Nahwärmenetzes befindet sich derzeit in Planung, die Finanzierung hierfür wird vorbereitet.

VI. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den in der Gesellschaft bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die wesentlichen Erlöse im Geschäftsjahr waren neben Erlösen aus Wärmelieferungen auch Weiterberechnungen an die Gemeinde sowie Zuschüsse zum Sanierungsmanager seitens der KfW und der Gemeinde Teningen – diese Forderungen sind faktisch nicht ausfallgefährdet. Die Wärmeumsätze mit Privatkunden betragen ca. 19 % der Wärmeumsätze. Forderungsausfälle sind bislang nicht aufgetreten. Die Gesellschaft verfügt über ein adäquates Debitorenmanagement.

Die Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfristen gezahlt.

Kurzfristig finanziert sich die Gesellschaft aus Eigenmitteln und Lieferantenkrediten. Zur Zwischenfinanzierung der Vorsteuer sowie dem Eingang der EFRE-Mittel besteht ein Kontokorrent-Darlehen.

Es wird eine regelmäßige Liquiditätsvorschau erstellt, um die Gesellschaft gegen das Liquiditätsrisiko abzusichern.

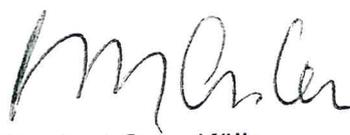
VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft verfügt über keine Zweigniederlassungen.

Teningen, den 13. Juni 2016



Evelyne Glöckler
Geschäftsführerin



Heribert Sterr-Kölln
Geschäftsführer